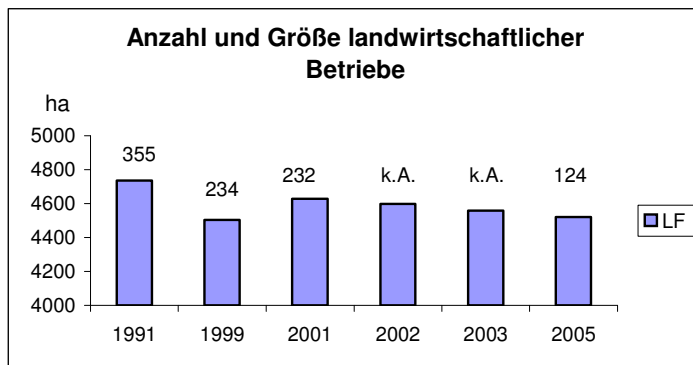


Handlungsfeld: Landwirtschaft
16. Indikator: Fläche ökologisch geführter landwirtschaftlicher Betriebe/Gesamt LNF
Erläuterung/Funktion Ökologisch bewirtschaftete Flächen sind Flächen, auf denen nachhaltig gewirtschaftet wird, mit dem Ziel, die natürliche Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten und damit auch die landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen zu sichern. Ein weiterer Aspekt ist die Produktion weitgehend schadstofffreier, regionaler Nahrungsmittel. Der Indikator misst die Möglichkeit für den Verbraucher, ökologisch hergestellte Produkte kaufen und konsumieren zu können. Ziel dieses Indikators ist es, die ökologische Landwirtschaft zu stärken. Neben der Reduzierung der Umweltbelastungen durch Pestizide, Düngemittel usw. ist auch der Aspekt der gesunden Ernährung zu betrachten.
Zielerreichung: Zunahme der ökologisch geführten Betriebe in 2-5 Jahren
Zielkonflikt mit konventioneller Landwirtschaft, industriell geprägter Landwirtschaft, Landwirtschaftspolitik der EU, des Landes und Bundes, freiwillige Entscheidungen der Landwirte, wirtschaftliche Existenzen
Datenbeschaffung (Quelle, Erhebungsmethode, Berechnung) 80-Amt für Wirtschaft und Liegenschaften (Herr Dillmann), Lebensmittelführer, Kreisverwaltung
Priorität: Wichtig
Anmerkungen: 1998 und 2003 haben keine Erhebungen stattgefunden. Über den Anteil der ökologisch geführten landwirtschaftlichen Betriebe liegen keine Flächengrößen vor. Für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe wurde eine längere Zeitspanne betrachtet. Seit 1991 hat sich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe deutlich reduziert, ebenso die Nutzfläche. Es liegen lediglich Daten über ökologisch geführte Betriebe über das FUL-Programm vor. Die Zielerreichung ist sehr fraglich (siehe Zielkonflikte mit...)



Am FUL-Programm (Förderprogramm umweltschonende Landwirtschaft) nahmen in den Jahren 1998-2000 je ein Betrieb und von 2001 bis 2005 je zwei Betriebe in Mainz teil.

Betriebe mit Direktverkauf und ökologischer Landwirtschaft:

- Bretzenheim, Fam. Bender
- Gonsenheim, Fam. Strack

Handlungsfeld: Landwirtschaft
17. Indikator: (Prozent-)Anteil der regionalen landwirtschaftlichen Produkte, der in der Stadt verkauft wird (Wochenmarkt, Bauernmarkt) Gemüse/Obst/Fleisch
Erläuterung/Funktion Regionale Vermarktung und ökologische Produktionsweisen sind die wichtigsten Merkmale einer nachhaltigen Landwirtschaft. Die Notwendigkeit veränderter Produktionsformen, die Verkürzung von Transportwegen und die Wiedergewinnung des Vertrauens der Konsumenten sprechen für einen hohen Anteil regionaler Produkte. Regionale Produkterzeugung, Verarbeitung und Konsum erhöhen darüber hinaus die Kaufkraft in der Region, fördern den Tourismus, sichern und schaffen Arbeitsplätze. Wochenmärkte, Bauernmärkte oder Läden mit ausschließlich regionalen Produkten/Erzeugnissen stehen stellvertretend für das kommunale Bemühen in Richtung einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Die landwirtschaftlichen Produkte werden herausgegriffen, da hieran ökologisch unsinnige Transportwege und Wirtschaftsbeziehungen besonders deutlich werden. Ein hoher Anteil regional vermarkteter Produkte führt auch zu einer entsprechend hohen Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region, was in Zeiten zunehmender Verunsicherung durch die Globalisierung eine wichtige Leistung der Stadt Mainz darstellen kann. Der regionale Absatzmarkt ist auf eine möglichst breite Angebotspalette angewiesen. Dies erfordert eine kleinräumigere und arbeitsintensivere Produktionsweise und begünstigt damit auch den ökologischen Landbau. Eine Sonderrolle nehmen naturgemäß spezialisierte Anbieter – etwa von Südfrüchten – ein, wobei hier das Kriterium „fair gehandelte Produkte“ einbezogen werden könnte.
Zielerreichung: Zunahme des Anteils regionaler landwirtschaftlicher Produkte auf den Märkten in 1-2 Jahren
Zielkonflikt mit wirtschaftliche Interessen der Landwirtschaft, Landwirtschaftspolitik, tatsächlichem Angebot an regionalen Produkten
Datenbeschaffung (Quelle, Erhebungsmethode, Berechnung) 32 - Ordnungsamt, eigene Erhebungen, LWK, IHK
Priorität: Wichtig
Anmerkung: An der Marktsituation in Mainz wird sich voraussichtlich auch in den nächsten Jahren nichts ändern. Der Anteil der regionalen Produkte wurde bislang nicht ermittelt. Es gibt z.B. regionale Anbieter, die auch internationale Produkte (z.B. Südfrüchte) verkaufen.

1998-2001:
12 Wochenmärkte (pro Jahr/pro Woche)

ab 2002:
13 Wochenmärkte

Stadtteilmärkte

jährlich 179 Marktbesucher, davon 104 Selbsterzeuger (= regionale Produkte) und 5 Anbieter ökologischer Produkte: zwei Anbieter mit ökologischen Produkten sind in den letzten zwei Jahren abgesprungen

Selbsterzeuger Markt in der Altstadt mit regionalen Produkten wird weiter ausgebaut.